

Geschäftsbericht Südzucker AG 2004/05

Kurzfassung



Südzucker-Zahlenübersicht

		2004/05	2003/04	2002/03
Konzern				
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		17.494	17.973	14.855
Bilanzsumme	Mio. €	7.195	6.038	5.826
Anlagevermögen	Mio. €	4.094	3.359	3.237
Eigenkapital	Mio. €	2.738	2.386	2.221
in Prozent der Bilanzsumme	%	38,1	39,5	38,1
Fremdkapital mittel- und langfristig	Mio. €	2.163	2.039	1.813
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. €	4.901	4.425	4.034
in Prozent des Anlagevermögens	%	119,7	131,7	124,6
Umlaufvermögen abzüglich kurzfristigen Fremdkapitals	Mio. €	807	1.066	797
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	500	307	207
Investitionen in Finanzanlagen ²	Mio. €	590	181	46
Investitionen insgesamt	Mio. €	1.090	488	253
Cashflow	Mio. €	550	522	580
in Prozent des Umsatzes	%	11,4	11,4	13,2
Umsatz	Mio. €	4.827	4.575	4.384
davon Ausland	Mio. €	3.495	3.135	3.024
Personalaufwand	Mio. €	585	565	526
Operatives Ergebnis	Mio. €	523	479	520
in Prozent des Umsatzes	%	10,8	10,5	11,9
Jahresüberschuss	Mio. €	358	307	315
in Prozent des Umsatzes	%	7,4	6,7	7,2
Ergebnis je Aktie	€	1,73	1,48	1,52
Rübenverarbeitung	1.000 t	31.053	26.717	29.744
Rübenverarbeitungskapazität	1.000 t/Tag	341	359	336
Zuckererzeugung	1.000 t	5.132	4.442	4.707
Zuckerabsatz	1.000 t	4.690	4.746	4.514
Dividende je 1-Euro-Stammaktie	€	0,55 ³	0,50	0,50
Dividendensumme	Mio. €	96	87	87

¹ Einschl. immaterieller Vermögenswerte.

² Einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen, ohne anteilige Jahresüberschüsse aus Equity-Konsolidierung.

³ Vorschlag.

Zahlenübersicht	
Segmentübersicht	2
Aufsichtsrat und Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance	8
Südzucker-Aktie	9
Lagebericht	
Vorwort des Vorstands	12
Segment Zucker	18
Segment Spezialitäten	19
Konzernabschluss, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
Konzern-Jahresabschluss	
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzernkapitalflussrechnung	25
Segmentberichterstattung	26
Wesentliche Beteiligungen	27

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.



SÜDZUCKER

SEGMENT ZUCKER

2004/05

Umsatz	3.518 Mio. €
Operatives Ergebnis	360 Mio. €
Operative Marge	10,2 %
ROCE	10,3 %
Investitionen in Sachanlagen	144 Mio. €
Investitionen in Finanzanlagen	473 Mio. €
Mitarbeiter	12.001
Rübenverarbeitung	31,0 Mio. t
Zuckererzeugung	5,1 Mio. t

KONZERNZAHLEN

Umsatz
Operatives Ergebnis
Operative Marge
ROCE
Investitionen in Sachanlagen
Investitionen in Finanzanlagen
Mitarbeiter

DEUTSCHLAND

- 11 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 1.806.000 t

FRANKREICH

- 5 Zuckerfabriken und eine Raffinerie
- Zuckererzeugung: 1.111.000 t

BELGIEN

- 3 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 660.000 t

POLEN

- 12 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 518.000 t

ÖSTERREICH

- 3 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 458.000 t

RUMÄNIEN

- 2 Zuckerfabriken (davon eine Raffinerie)
- Zuckererzeugung: 183.000 t

UNGARN

- 2 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 161.000 t

TSCHECHIEN

- 2 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 113.000 t

SLOWAKEI

- 2 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 65.000 t

MOLDAWIEN

- 3 Zuckerfabriken
- Zuckererzeugung: 58.000 t



SAINT LOUIS SUCRÉ



2004/05

4.827 Mio. €
523 Mio. €
10,8 %
11,3 %
500 Mio. €
590 Mio. €
17.494

SEGMENT SPEZIALITÄTEN

Umsatz
Operatives Ergebnis
Operative Marge
ROCE
Investitionen in Sachanlagen
Investitionen in Finanzanlagen
Mitarbeiter

2004/05

1.309 Mio. €
163 Mio. €
12,4 %
14,3 %
356 Mio. €
117 Mio. €
5.493

ORAFTI/PALATINIT

- Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Food Ingredients wie z. B. Inulin, Oligofructose, Isomalt und Reisstärkeprodukten

STÄRKE

- Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Stärke zur Verwendung im Food- und Non-Food-Bereich
- 2 Produktionsstandorte in Österreich;
Verarbeitung von 280.000 t Mais und 204.000 t Kartoffeln
- Je 1 Produktionsstandort in Ungarn und Rumänien

PORTIONPACK EUROPE

- Produktion und Vertrieb von Portionsartikeln

SURAFI

- Herstellung und Vertrieb von Food Ingredients auf Zuckerbasis

FREIBERGER

- Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von tiefgekühlter Pizza, Pasta und Baguettes sowie Köhlpizza
- 5 Produktionsstandorte

BIOETHANOL

- Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Bioethanol für den Kraftstoffsektor
- 3 Produktionsstandorte

FRUCHT

- Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten
- 37 Produktionsstandorte weltweit (davon 14 außerhalb Europas)

A u f s i c h t s r a t

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender
Eppingen
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Dr. Christian Konrad

Stv. Vorsitzender
Wien, Österreich
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien

Franz-Josef Möllenberg*

Stv. Vorsitzender
Rellingen
Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Heinz Christian Bär

Karben – Burg Gräfenrode
Vizepräsident des
Deutschen Bauernverbands e. V.

Gerlinde Baumgartner*

Osterhofen
Betriebsratsmitglied Werk Plattling
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Ulrich Brixner

Dreieich
Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG

Ludwig Eidmann

Groß-Umstadt
Vorsitzender des Verbands der
Hessen-Nassauischen
Zuckerrübenanbauer e. V.

Dr. Jochen Fenner

Seit 11. Mai 2005
Gelchsheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Egon Fischer*

Seit 29. Juli 2004
Offstein
Stv. Betriebsratsvorsitzender
ZAFES Offstein
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Manfred Fischer*

Feldheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Paul Freitag

† 9. April 2005
Oberickelsheim-Rodheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Erwin Hameseder

Mühdorf, Österreich
Generaldirektor der Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Hans Hartl*

Ergolding
Landesbezirksvorsitzender
der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten
in Bayern

Klaus Kohler*

Bad Friedrichshall
Betriebsratsvorsitzender Werk Offenau
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Erhard Landes

Seit 29. Juli 2004
Donauwörth
Vorsitzender des Verbands
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Jörg Lindner*

Malterdingen
Ehem. Referatsleiter der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Ulrich Müller

Illsitz
Vorsitzender des Verbands Sächsisch-
Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Dr. Arnd Reinefeld*

Seit 29. Juli 2004
Offstein
Leiter der Werke Offstein und
Groß-Gerau
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Ronny Schreiber*

Seit 29. Juli 2004
Einhausen
Betriebsratsvorsitzender
Hauptverwaltung Mannheim
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Ernst Wechsler

Westhofen
Vorsitzender des Verbands der Hess.-
Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Roland Werner*

Saxdorf
Betriebsratsvorsitzender
Werk Brottewitz
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Mit Ablauf der Hauptversammlung am
29. Juli 2004 ausgeschiedene Mitglieder:

Helmut Drescher*

Wattenheim
Ehem. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Erich Muhlack*

Regensburg
Ehem. Leiter der Werke Plattling,
Rain und Regensburg
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Richard Schwaiger

Aiterhofen
Ehrenvorsitzender des Verbands
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Klaus Viehöfer*

Grana
Ehem. Betriebsratsmitglied Werk Zeitz
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

* Arbeitnehmervertreter.

V o r s t a n d

Dr. Theo Spettmann

(Sprecher)

Ludwigshafen

Zuckerverkauf
Strategische Unternehmensplanung/
Konzernentwicklung/Beteiligungen
Öffentlichkeitsarbeit
Organisation/IT
Lebensmittelrecht/Verbraucher-
politik/Qualitätssicherung
Personal- und Sozialangelegenheiten
Marketing

Albert Dardenne

Melin, Belgien

Administrateur délégué der
Raffinerie Tirlemontoise S.A.
ORAFIT
Surafti
PortionPack

Dr. Christoph Kirsch

Weinheim/Bergstraße

Finanzen, Rechnungswesen
Betriebswirtschaft/Controlling
Operative Unternehmensplanung
Steuern
Rechtsangelegenheiten
Liegenschaften/Versicherungen
Einkauf Hilfs- und Betriebsstoffe

Thomas Kölbl (stellv.)

Seit 1. Juni 2004

Mannheim

Prof. Dr. Markwart Kunz

Worms

Produktion/Technik
Forschung/Entwicklung/Services
Einkauf Investitions-/Instand-
haltungsgüter u. Dienstleistungen
Palatinit
Bioethanol (Deutschland, Ungarn)

Johann Marihart

Limberg, Österreich

Vorsitzender des Vorstands
der AGRANA Beteiligungs-AG
Nachwachsende Rohstoffe/Stärke
Süd-Ost-Europa

Dr. Rudolf Müller

Ochsenfurt

Agrarpolitische Aufgaben
Rüben/Futtermittel und Nebenprodukte
Landwirtschaftliche Betriebe
Forschung und Entwicklung im
landwirtschaftlichen Bereich
Revision, Polen

Frédéric Rostand

Paris, Frankreich

Vorsitzender des Vorstands
der Saint Louis Sucre S.A.
Bioethanol (Frankreich)/Rohrzucker



Mitglieder des Vorstands v. l.:

Dr. Rudolf Müller, Frédéric Rostand, Dr. Christoph Kirsch, Dr. Theo Spettmann, Prof. Dr. Markwart Kunz, Albert Dardenne, Johann Marihart, Thomas Kölbl.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2004/05 stand für Südzucker vor allem im Zeichen der Weiterentwicklung der Konzernstruktur und der Integration der Gesellschaften der Unternehmensgruppe. Besondere Aufmerksamkeit galt der Diskussion um die zukünftige Gestaltung der Zuckermarktordnung.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand kontinuierlich und beratend eng begleitet. In den vier Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2004/05 hat der Aufsichtsrat intensiv über alle für das Unternehmen relevanten Fragen zur Lage des Konzerns, über die strategische Entwicklung des Unternehmens und seiner angestammten und neuen Geschäftsfelder, über Fragen der zukünftigen Gestaltung der EU-Zuckermarktordnung sowie über zahlreiche Einzelthemen beraten. Anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert, die Geschäftsführung sorgfältig beaufsichtigt und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand mündlich und schriftlich über Geschäftsvorgänge, die für die Gesellschaft von großer Bedeutung waren. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus an Vorstandssitzungen teilgenommen und wurde zudem von dem Sprecher des Vorstands laufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle in zahlreichen Arbeitsgesprächen informiert. Dadurch wurde ein unverzüglicher und umfassender Meinungs-austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand gewährleistet. Zu den wesentlichen regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichtspunkten des Vorstands zählten Lage und Entwicklung des Unternehmens, Unternehmenspolitik, Rentabilität sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung, bezogen auf die

Gesellschaft und den Konzern. Mehrfach befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit den Auswirkungen einer Neugestaltung der Zuckermarktordnung, dem Thema Corporate Governance sowie den Entwicklungschancen in den Bereichen Bioethanol, Frucht und Functional Food-Produkte.

Wie bereits im Vorjahr hat der Aufsichtsrat ausführlich über das Thema Corporate Governance beraten. Nachdem Südzucker bereits zum Jahresende 2002 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex entsprochen hat, haben Vorstand und Aufsichtsrat am 24. November 2004 beschlossen, diesen Empfehlungen in der aktuellen Kodex-Fassung auch zukünftig, bis auf eine Ausnahme im Bereich der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen, zu entsprechen.

So weist Südzucker die Vorstands- und Aufsichtsratsgehälter aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Ein Aktienoptionsprogramm existiert bei der Südzucker AG nicht. Der Empfehlung des Kodex, die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, wird nicht gefolgt, da unseres Erachtens die damit verbundenen Eingriffe in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis stehen. Die Ausgestaltung des Kodex bewerten wir als ausgewogen und praxisnah und sehen deshalb weiterhin keinen Anlass, unternehmensspezifische eigene Grundsätze aufzustellen.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen Sitzungen schwerpunktmäßig Fragen der Rechnungslegung wie z. B. der neuen Goodwill-Bilanzierung, des Risikomanagements und des Beteiligungscontrollings, behandelt und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht.

Nach Beschluss durch die Hauptversammlung beauftragte der Prüfungsausschuss die PwC Deutsche

Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit der Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2004/05. Vor Beauftragung wurde von der PwC Deutsche Revision AG eine Unabhängigkeitserklärung eingeholt und geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass keine – insbesondere keine finanziellen – Beziehungen zwischen Südzucker und der PwC Deutsche Revision AG bestehen, die einen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten.

Der Prüfungsausschuss hat unter Hinzuziehung des Wirtschaftsprüfers die Unterlagen zum Jahresabschluss eingehend erörtert und dem Aufsichtsrat hierüber berichtet. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Mit Ablauf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. Juli 2004 sind die Herren Helmut Drescher, Erich Muhlack, Richard Schwaiger und Klaus Viehöfer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle sind in den Aufsichtsrat neu eingetreten die Herren Egon Fischer, Erhard Landes, Dr. Arnd Reinefeld und Ronny Schreiber. Der Aufsichtsrat dankt ausdrücklich den ausgeschiedenen Herren für ihre langjährige und konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat und für den Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Am 9. April 2005 verstarb Herr Paul Freitag, Vorsitzender des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V., plötzlich und unerwartet. Herr Paul Freitag hat mit außerordentlichem Engagement und Energie die Interessen der fränkischen und süddeutschen Zuckerwirtschaft wahrgenommen. Seit 1978 im Vorstand des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer und ab 1993 als dessen Vorsitzender, seit 1979 als Aufsichtsratsmitglied und ab 1993 im Vorstand der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft sowie ab 1993 im Aufsichtsrat der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt hat er wesentlich zur Entwicklung des

süddeutschen Zuckerrübenanbaus und zum erfolgreichen Wachstum der Südzucker-Gruppe beigetragen. Der Aufsichtsrat verliert mit Paul Freitag eine herausragende Persönlichkeit, der das Unternehmen zu großem Dank verpflichtet ist. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Jochen Fenner, Vorsitzender des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V., mit Wirkung vom 11. Mai 2005 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat hat, um für die Kontinuität im Vorstand Sorge zu tragen, mit Wirkung vom 1. Juni 2004 Herrn Thomas Kölbl zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Jahresabschluss 2004/05 der Südzucker AG und deren Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht. Der vorliegende IFRS Konzernabschluss befreit gemäß § 292 a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind.

In seiner Sitzung am 24. Mai 2005 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss 2004/05 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss der Südzucker AG festgestellt. Ebenfalls stimmte das Gremium dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands von 0,55 € je Aktie zu.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 24. Mai 2005

Der Aufsichtsrat
Dr. Hans-Jörg Gebhard
Vorsitzender

Eine gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der Südzucker-Gruppe.

Gute Corporate Governance ist für den Unternehmenserfolg von großer Bedeutung. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist traditionell ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat tragen gemeinsam dafür Sorge, dass Südzucker ihre eigene Corporate Governance konzernweit regelmäßig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Südzucker betrachtet den Deutschen Corporate Governance-Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 21. Mai 2003 als ausgewogen und praxisnah. Die im Kodex verankerten Grundsätze decken sich weitgehend mit unserem Corporate Governance-Selbstverständnis. Aus diesem Grund haben wir – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Grundsätze verzichtet.

Lediglich der Empfehlung des Kodex, die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, folgen wir nicht. Unseres Erachtens steht die damit verbundene Beeinträchtigung der Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. Wie in den Vorjahren weisen wir im vorliegenden Geschäftsbericht unter dem Kapitel „Allgemeine Erläuterungen (34)“ die Vorstands- und Aufsichtsratsgehälter aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Ein Aktienoptionsprogramm existiert bei Südzucker nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. November 2004 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex abgegeben. Diese kann auf unserer Webseite unter <http://www.suedzucker.de/investorrelations/de/governance/> abgerufen werden.

Kapitalmarktumfeld und Kursentwicklung

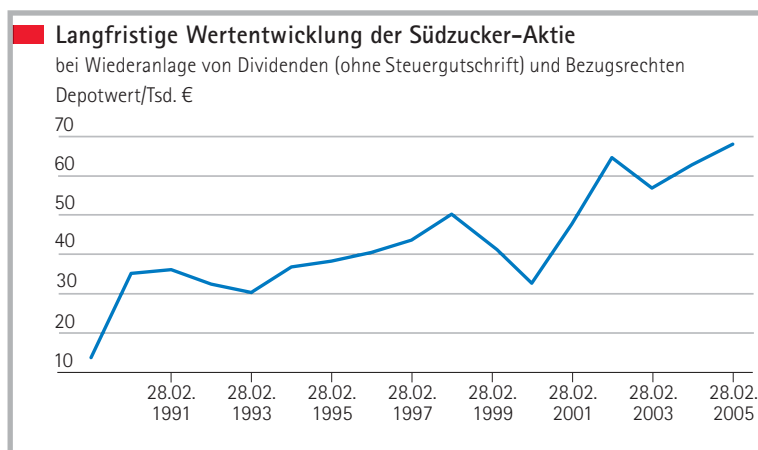
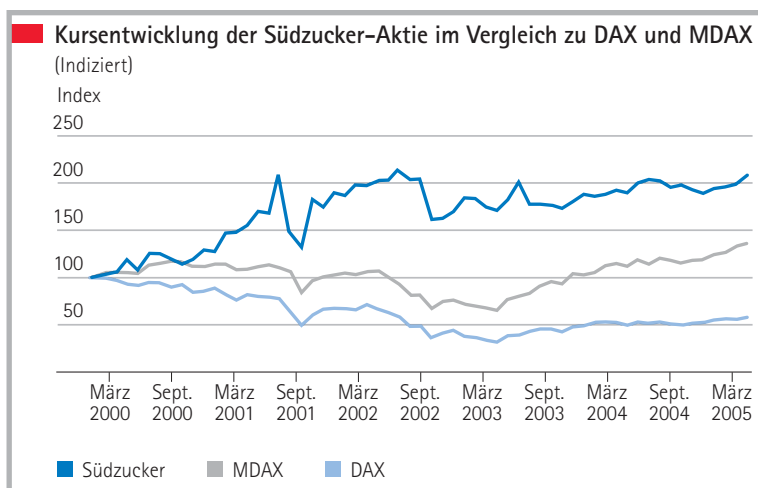
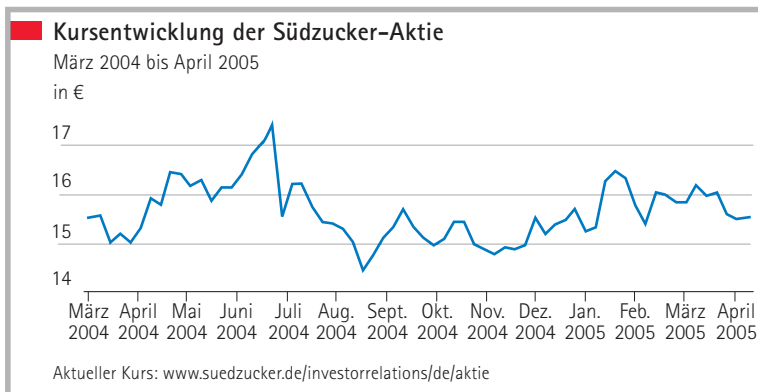
In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2004/05 tendierten die Weltbörsen zunächst seitwärts. Fehlende Wirtschaftsimpulse, ein hohes Ölpreisniveau und ein schwacher US-Dollar sorgten für ein zurückhaltendes Investorenverhalten. Erst das aufkeimende Kaufinteresse in den letzten Monaten führte zu einem Anstieg des DAX um 7,0 % auf 4.350 Punkte. Damit hat der DAX nach den schweren Kursverlusten der letzten Jahre wieder gut die Hälfte seines in 2000 erzielten Höchststands von 8.136 Punkten erreicht. Dagegen legte der MDAX in den letzten Monaten um 18,4 % auf 5.772 Punkte zu, was knapp unter seinem historischen Höchststand von 5.815 Punkten liegt.

Der Kurs der Südzucker-Aktie konnte sich zunächst im Juni 2004 bis auf 17,31 € festigen, bevor er im November 2004 auf 14,15 € zurückfiel. Zum Geschäftsjahresende notierte die Südzucker-Aktie bei 16,18 € und erreichte damit gegenüber Vorjahr einen Anstieg von 4,1 %. Unter Berücksichtigung der letztjährigen Dividendenausschüttung von 0,50 € verbesserte sich der Wert im vergangenen Geschäftsjahr um 7,3 %. Damit entwickelte sich die Südzucker-Aktie besser als der Branchenindex „Food & Beverage“ innerhalb des Dow Jones STOXX 600, der im gleichen Zeitraum nur um 1,4 % anstieg.

Das KGV der Südzucker-Aktie beträgt 9,4 gegenüber einem durchschnittlichen KGV von 16,4 für den DAX bzw. 19,9 für den MDAX.¹

Langfristige Wertentwicklung

Über einen längeren Zeitraum war die Südzucker-Aktie absolut wie relativ eine attraktive Anlage. Wer am 1. März 1988 (Beginn Geschäftsjahr nach der Fusion mit der Zuckerfabrik Franken) Südzucker-Aktien im Betrag von umgerechnet 10.000 € erwarb, die Bardividenden zum Kauf neuer Aktien einsetzte und sich an Kapitalerhöhungen ohne Einbringung zusätzlicher Mittel beteiligte, verfügte am 28. Februar 2005 über



¹ Quelle: The Deutsche Bank German Equities Universe, 24.02.05

ein Depot im Wert von 67.642 €. Das entspricht einer durchschnittlichen Rendite von 11,9 % pro Jahr. Im gleichen Zeitraum stieg der DAX nur um 8,8 % und der MDAX um 10,5 % jährlich.

In einer breit angelegten Untersuchung von weltweit mehr als 6.000 Unternehmen filterte die Zeitschrift „Focus Money“ zusammen mit Thomson Financial Datastream die Unternehmen heraus, die in den letzten 25 Jahren ununterbrochen Gewinne (vor Zinsen und Steuern) erzielten. Hierbei schnitt Südzucker hervorragend ab und belegte mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum über diesen langen Zeitraum von 13,1 % p. a. den 1. Platz unter allen deutschen Unternehmen.¹

Ratings

Die Südzucker AG ist von den beiden führenden Rating-Agenturen Moody's Investor Service und Standard and Poor's geratet. Im März 2004 hat Moody's das Rating auf A 3 herabgesetzt. Damit liegen die beiden Rating-Agenturen beim Langfrist-Rating mit A 3 beziehungsweise A- gleichauf. Der Ausblick wird von Moody's mit „negativ“ bzw. von Standard and Poor's mit „stabil“ eingeschätzt.

Marktkapitalisierung und Indizes

Unsere Marktkapitalisierung erhöhte sich zum Stichtag 28. Februar 2005 um 110 Mio. € auf 2.828 Mio. €. Das Gewicht der Südzucker-Aktie im deutschen MDAX, einem bedeutenden Index für Kapitalmärkte und einer Messlatte für Fondsmanager, beträgt 1,6 %. Neben dem MDAX ist die Südzucker-Aktie in weiteren internationalen Indizes enthalten. Dazu zählen MSCI Germany, Dow Jones STOXX 600 und FTSE Euromid-Index.

Der Börsenumsatz an Südzucker-Aktien hat sich im Gesamtjahr um 10 % auf 1,9 Mrd. € deutlich erhöht und entspricht mittlerweile dem 2fachen der Free Float-Marktkapitalisierung. Die gesteigerte Liquidität der Südzucker-Aktie lässt sich am täglichen Handelsvolumen erkennen, das pro Handelstag auf 479.000 (452.000) Stück angestiegen ist.²

Aktionärsstruktur

Für die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) errechnet sich aus deren Eigenbesitz und den treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 56 %. Weitere Aktionäre sind österreichische Anteilseigner über die ZSG mit 10 %. Im Streubesitz (Free Float) befinden sich 34 % der Südzucker-Aktien.

Investor Relations

Wie in den vergangenen Jahren waren unsere Aktivitäten insbesondere darauf ausgerichtet, Analysten, institutionelle Anleger, Rating-Agenturen sowie unsere privaten Aktionäre zeitnah über Südzucker zu informieren. Dabei kam der Hauptversammlung und dem Internet-Auftritt eine zentrale Rolle zu, unsere privaten Aktionäre über Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren.

¹ Quelle: Focus Money, 14/2005

² Quelle: Statistik Clearstream Banking

Daten zur Südzucker-Aktie

		2004/05	2003/04
Dividende	€	0,55 ¹	0,50
Dividendenrendite	%	3,4	3,2
Kurs Geschäftsjahresende ²	€	16,18	15,55
Börsenwert Geschäftsjahresende	Mio. €	2.828	2.718
Anzahl ausgegebener Stückaktien à 1 €		174.787.946	174.787.946
Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie	€	1,73	1,48
Cashflow je Aktie	€	3,15	3,03
Kurs-Gewinn-Verhältnis		9,4	10,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis		5,1	5,1
ROCE	%	11,3	11,7

¹ Vorschlag. ² Schlusskurs Börse Frankfurt.

Unsere Hauptversammlung am 29. Juli 2004 in Mannheim besuchten rd. 2.700 Aktionäre, 300 mehr als im Vorjahr, während sich die Präsenz des stimmberechtigten Kapitals um 0,8 Prozentpunkte auf 81,5 % verringerte. Nach ausführlichen Diskussionsbeiträgen wurden alle Tagesordnungspunkte mit Mehrheiten von jeweils über 99 % beschlossen.

Die Website www.suedzucker.de verzeichnete eine weiter steigende Anzahl von Zugriffen. Hier stellen wir Aktionären, Investoren, Analysten und allen anderen Interessierten umfassende Informationen zu Südzucker und zur Südzucker-Aktie zur Verfügung.

Für institutionelle Anleger und Analysten führten wir Roadshows in den Finanzzentren Europas und in New York durch; des Weiteren erfolgten zahlreiche Einzelgespräche. Das gestiegene Interesse an Südzucker zeigte sich auch an der weiter gestiegenen Teilnehmerzahl unserer im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz abgehaltenen DVFA-Analystenkonferenz im Mai 2004 in Frankfurt. Auf weiteren Analysten- und Investorenkonferenzen sowie dem von rd. 600 Privatanlegern im September 2004 besuchten Mannheimer Kapitalmarktforum hatten wir zudem Gelegenheit, einem breiteren Publikum Strategie und Geschäftsverlauf der Südzucker-Gruppe zu erläutern.

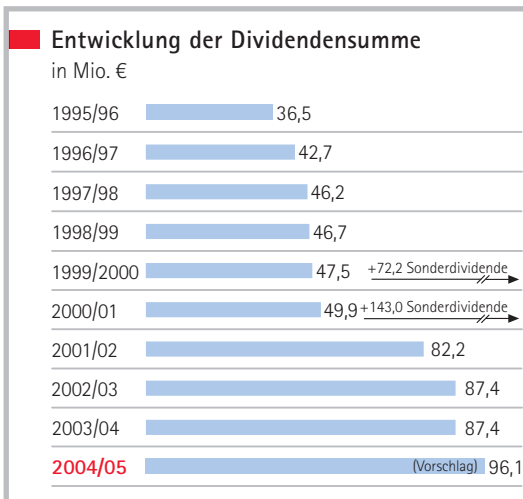
Steigende Dividende für das Geschäftsjahr 2004/05

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung am 28. Juli 2005 vor, die Dividende von 0,50 € auf 0,55 € je Aktie anzuheben. Die Ausschüttungssumme erhöht sich damit von 87,4 Mio. € auf 96,1 Mio. €. Mit dem Dividendenvorschlag folgen wir unserer ergebnisorientierten Dividendenpolitik, welche in den letzten 25 Jahren zu einer durchschnittlichen Steigerung der Ausschüttungssumme von 11 % p. a. für unsere Aktionäre geführt hat.

In den vergangenen Jahren hat sich die Dividendenrendite auf den Kapitalmärkten zu einem wichtigen Investitionskriterium entwickelt. Bezogen auf den

Dividendenvorschlag von 0,55 € je Aktie ergibt sich für die Südzucker-Aktie eine Dividendenrendite von 3,4 %. Die durchschnittliche Dividendenrendite des DAX liegt bei 2,5 %, die des MDAX bei 1,9 %.¹

Unter Berücksichtigung des Halbeinkünfteverfahrens vergleicht sich die Dividendenrendite vorteilhaft mit grundsätzlich voll zu versteuernden Zinsen, z. B. von 2,1 % für den 3-Monats-EURIBOR bzw. 3,7 % für eine 10-jährige Bundesanleihe (28. Februar 2005).



Wertpapiere der Südzucker AG

Südzucker-Stammaktien
DE 000 729 700 4
Börse: XETRA, Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover (Freiverkehr)
Anleihe 6,25 % 2000/2010
DE 000 178 080 7
Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Berlin (Freiverkehr)
Anleihe 5,75 % 2002/2012
DE 000 846 102 1
Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Düsseldorf (Freiverkehr)
Wandelanleihe 3,0 % 2003/2008
DE 000A0 AABH 1
Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart (Freiverkehr)

¹ Quelle: The Deutsche Bank German Equities Universe, 24.02.05

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Südzucker-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004/05 den Erfolgskurs fortgesetzt. Die Stärke unseres Unternehmens liegt darin, dass wir ein breit aufgestellter Konzern sind, der über ein hervorragendes Wachstumsportfolio verfügt, das wir im Rahmen unserer Investitionsoffensive – mit allein in den letzten drei Jahren über 2 Mrd. € – erfolgreich weiterentwickeln. Im Zuckerbereich setzen wir auf unsere wettbewerbsfähige Rohstoffbasis, die Stärkung der europäischen Marktführerschaft und die Festigung unserer Position durch eine besondere Qualitäts- und Serviceorientierung. Im Bereich Functional Food bauen wir unsere Position auf den Weltmärkten – insbesondere durch kundenorientierte Innovationen – konsequent aus und nutzen den Trend zu qualitativ hochwertigen Wellness-Produkten. Gleiches gilt für den erfolgreichen Aufbau unserer weltumspannenden Fruchtsparte. Mit dem Einstieg in die Produktion von Bioethanol sichern wir uns ferner die Teilhabe an einem Zukunftsmarkt mit hohem Wachstumspotenzial.

Ziel ist eine konsequente und kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens und der Aktie im Interesse unserer Aktionäre, Mitarbeiter und der Gesellschaft. Den Schlüssel hierfür sehen wir in einer nachhaltigen Unternehmensstrategie, zu deren Säulen Innovations- und Ertragskraft zählen. Die richtige Antwort auf die anstehenden Restriktionen im europäischen Zuckermarkt ist die frühzeitig angelegte Strategie, einen Spezialitätenbereich aufzubauen; allein 2004/05 haben wir hier 473 Mio. € investiert.

Unsere Doppelstrategie, den Zuckerbereich in allen seinen Facetten zu optimieren und gleichzeitig im Rahmen unserer Kernkompetenzen zukünftiges Wachstum durch eine breit angelegte Innovations- und Investitionsinitiative zu sichern, ist aufgegangen. So wird der von der AGRANA neu aufgebaute Fruchtbereich in den nächsten zwei Jahren mit seinen weltweiten Aktivitäten ein Umsatzvolumen von 800 Mio. € erreichen; mit dem Bioethanolwerk in Zeitz haben wir 2005 die größte Anlage dieser Art in Europa in Betrieb genommen.

Unser Wachstum erfolgt zum Teil aus eigener Kraft, indem wir höhere Marktanteile erarbeiten, neue Produktkategorien einführen und auch neue Märkte erschließen. Ein Wachstum über Akquisitionen erfolgt, wenn diese strategisch zu unserem Kerngeschäft passen, eine hohe Umsatzqualität aufweisen, den Ausbau von Marktanteilen ermöglichen und unsere Ergebnisse erfüllen. Voraussetzung ist aber in jedem Fall, dass diese Akquisitionen mit unserer Unternehmenskultur vereinbar sind und dem Postulat der Nachhaltigkeit entsprechen.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung unseres Konzerns steht vor dem Hintergrund der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung, die sich in der positiven Entwicklung der Zahlen des Konzernabschlusses 2004/05 widerspiegelt. Der Konzernumsatz konnte um 5,5 % auf 4,8 (4,6) Mrd. € gesteigert werden, das operative Ergebnis erreichte sogar eine Steigerung um 9,2 % auf 523 (479) Mio. € – trotz der von der EU-Kommission nicht vorgenommenen temporären Quotenkürzung, wodurch zusätzlich über eine Million Tonnen Zucker den Markt belasteten.

Im Segment Zucker wurde ein Umsatzzuwachs um 3,6 % auf 3,5 (3,4) Mrd. € und ein um 7,7 % gestiegenes operatives Ergebnis von 360 (335) Mio. € erwirtschaftet. Die positive Entwicklung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses sind im Wesentlichen auf die osteuropäischen Zuckergesellschaften zurückzuführen.

Im Segment Spezialitäten stieg der Umsatz um 11,0 % auf 1,3 (1,2) Mrd. € und das operative Ergebnis sogar um 12,5 % auf 163 (144) Mio. €.

Für den Konzern ergab sich aus dieser positiven Entwicklung eine Steigerung der operativen Marge auf 10,8 (10,5) %. Die Kapitalrendite ROCE erreichte trotz der Ergebnissteigerung aufgrund des großen Investitionsvolumens 11,3 (11,7) %. Der Jahresüberschuss stieg um 16,3 % auf 358 (307) Mio. € und das Ergebnis je Aktie auf 1,73 (1,48) €. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in dem Dividendenvorschlag von 0,55 € je Stückaktie wider.

Aber 2004/05 war nicht nur ein Jahr der guten Finanzzahlen, sondern es war auch ein Jahr der Vorbereitung der Unternehmensgruppe auf die in der Diskussion stehenden Vorschläge zur Änderung der EU-Zuckermarktordnung. Diese absehbare Zäsur haben wir genutzt, um uns noch stringenter an den Strukturen, Chancen und Herausforderungen unserer Märkte zu orientieren. Unser Unternehmen ist dank seiner Stärken und Ressourcen in einer Position, diesem Druck erfolgreich begegnen zu können. So haben wir erneut die Geschäftsprozesse aller in- und ausländischen Konzernunternehmen systematisch auf weitere Verbesserungsmöglichkeiten hin untersucht und unser langfristig angelegtes Effizienzsteigerungsprogramm an allen Zuckerstandorten weiter vorangetrieben. Letztlich tragen diese Maßnahmen dazu bei, unsere Position in einem schwierigen Markt zu verteidigen und helfen, Arbeitsplätze zu sichern. Unterstützt wird dieses Programm durch eine konzernweit gemeinsame Human Resources-Strategie, die länder- und unternehmensübergreifend die Zusammenarbeit im Bereich der Personalarbeit fördert und intensiviert. Ein weiterer entscheidender positiver Wettbewerbsfaktor für die Südzucker-Gruppe ist die partnerschaftliche Einbindung ihrer Rübenlieferanten. Bereits in der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass wir trotz schwieriger Bedingungen die Kreativität, Solidität und Dynamik besitzen, zu wachsen und profitabel zu arbeiten.

Den wesentlichen Rahmen für die Zuckeraktivitäten in der EU bildet die seit mehr als 30 Jahren bestehende Zuckermarktordnung (ZMO). Diese hat zu einem fairen Interessenausgleich zwischen Verbrauchern und Erzeugern geführt, wie er in den römischen Verträgen und durch den vorliegenden Entwurf einer künftigen EU-Verfassung angestrebt wird. Die gesicherte Versorgung mit aus heimischer Produktion stammendem Zucker ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Zucker ist ein preiswertes Lebensmittel, der Zuckerinterventionspreis ist seit mehr als 20 Jahren stabil und gemessen an der Kaufkraft im internationalen Vergleich niedrig.

Die Landwirte erhalten durch die ZMO für ihre Zuckerrüben einen fairen, planbaren Erlös. Der Strukturwandel wird nicht behindert, wie die gestiegenen Rübenanbauflächen je Betrieb in der

Landwirtschaft und die durch die Konzentration der Werksstandorte steigenden Verarbeitungsmengen je Fabrik belegen. Die Zuckerproduktion in der EU erfüllt höchste Umwelt- und Qualitätsstandards im weltweiten Vergleich, die Arbeitsplätze erfüllen die EU-Sozialstandards. Zuckerverarbeiter sind mit ihren Produkten auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig, da EU-Zucker für den Export zu Weltmarktpreisen zur Verfügung gestellt wird; die Exporterstattungen bringen Anbauer und Zuckerindustrie auf.

Die Entwicklungsländer – Least Developed Countries (LDCs) und Länder aus dem afrikanischen, karibischen und pazifischen Wirtschaftsraum (AKP-Länder) – sind mit festen Einfuhrrechten zu garantierten und fairen Preisen in die EU-Zuckermarktordnung eingebunden.

Obwohl die bestehende Zuckermarktordnung einen funktionierenden EU-Zuckermarkt gewährleistet, wird sie derzeit durch die EU-Kommission in Frage gestellt. Wir erkennen grundsätzlich an, dass eine Diskussion um die Zukunft der Zuckermarktordnung notwendig ist. Die Kommission hat im Rahmen ihrer Vorschläge im Juli 2004 ihren Willen bekundet, den effizienten Erzeugern in der EU eine nachhaltige Perspektive zu bieten. Wir begrüßen diesen Ansatz, ist er doch die Bestätigung unserer Strategie, sich im Zuckerbereich auf die besten europäischen Rübenanbaugebiete zu konzentrieren. Die Kommission ist allerdings aufgefordert, diese Absicht in ihren Vorschlägen so umzusetzen, dass dieses Ziel auch erreicht wird.

Die Grundvoraussetzungen dafür sehen wir auch in Zukunft in dem Einbezug aller Importmengen in das von der Kommission vorgeschlagene Quotensystem. Die Importe müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zur heimischen Produktion stehen. Die Forderung nach geregelten Einfuhrmengen zu garantierten Preisen für die LDCs wird von den NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen), vor allem aber von den LDCs selbst unterstützt.

Zu den wesentlichen Rahmenbedingungen gehört ferner eine verantwortungsbewusste Positionierung im Rahmen der laufenden WTO-Verhandlungen, d. h. die Sicherung des Außenschutzes und ein langfristiges Auslaufen der Exporterstattungen. Die WTO-Verhandlungspartner streben eine Einigung über ein Agrarabkommen bis zu ihrer Konferenz Ende 2005 in Hongkong an.

Nachdem der Appellate Body, das Berufungsgremium bei der WTO, das Panel gegen die EU-Zuckerexportpolitik in wesentlichen Punkten bestätigt hat, erwarten wir von der EU, dass diese alles unternimmt, um bei der Umsetzung die im Rahmen der WTO vorgegebenen Exportmöglichkeiten für Zucker bestmöglich auszuschöpfen.

Die Zuckererzeugung kann in ihrer heutigen Größenordnung nicht in allen Regionen Europas erhalten werden. Wir erwarten daher eine solidarische Lösung entsprechend dem Grundprinzip der Zuckermarktordnung. Ein freiwilliger Ausstieg aus der Zuckerproduktion muss eine echte Alternative für die wettbewerbsschwächeren Regionen in der EU sein. Die Kosten der Umstrukturierung müssen gedeckt und Investitionen in Alternativen ermöglicht werden. Hierzu sind entsprechende Anreize zu schaffen. Wir akzeptieren eine Preiskürzung im Rahmen der von der Kommission im Juli 2004 vorgeschlagenen ersten Stufe unter der Voraussetzung, dass die frei werdenden Mittel für einen begrenzten Zeitraum zur Finanzierung der notwendigen Umstrukturierung genutzt werden.

Für dieses Konzept treten Anbauer, Arbeitnehmer und Unternehmen gemeinsam ein. In Deutschland haben die Arbeitsgemeinschaft deutscher Rübenanbauverbände (ADR), der Deutsche Bauernverband (DBV), die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) im engen Schulterschluss die Initiative „Existenzfrage-Zucker“ ins Leben gerufen, um auf die Gefahren einer überzogenen Reform der Zuckermarktordnung für den Zuckerstandort Deutschland hinzuweisen.

Die Kommission hat angekündigt, am 22. Juni 2005 konkrete Vorschläge zur Fortsetzung der Zuckermarktordnung vorzulegen.

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/05 zeigte sich, dass die Diskussion über die ZMO nicht ohne Einfluss auf das Geschehen im EU-Zuckermarkt bleibt. Die Südzucker-Gruppe ist auf diese schwierigere Marktsituation vorbereitet und hat die eigene Verkaufsorganisation konzernweit entsprechend den unterschiedlichen Kundenanforderungen optimiert und sucht, insbesondere durch eine kundengerechte Service- und Qualitätsorientierung, ihre Wettbewerbsposition zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2005/06 haben wir uns wiederum viel vorgenommen. Ziel ist, trotz der schwierigen Lage den Unternehmenswert nachhaltig im Sinne der Aktionäre zu steigern, wozu Innovationen und Investitionen insbesondere in neue Produkte und Märkte sowie Engagement für Ausbildung einen Beitrag leisten. Unsere Ergebnis- und Wachstumsziele wollen wir durch ein hohes Maß an Flexibilität, das auch eine ständige Weiterentwicklung und Überprüfung unseres Portfolios und unserer Aktivitäten beinhaltet, erreichen.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchte der Vorstand dafür danken, dass Sie ihm im Geschäftsjahr 2004/05 Ihr Vertrauen geschenkt haben; wir arbeiten mit aller Kraft daran, dass dies auch in Zukunft gerechtfertigt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Vorstand

Segment Zucker

Die Zahlen für das Segment Zucker beziehen sich auf die Zuckeraktivitäten von Südzucker AG, Südzucker International, Raffinerie Tirlemontoise, Saint Louis Sucre und AGRANA. Dem Segment zugeordnet sind i. W. weiterhin die Bereiche Landwirtschaft und Futtermittel.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2004/05	2003/04
Umsatz	Mio. €	3.518	3.395
Operatives Ergebnis	Mio. €	360	335
Operative Marge	%	10,2	9,9
ROCE	%	10,3	10,3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	144	206
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	473	109
Mitarbeiter		12.001	13.812
Rübenverarbeitung	Mio. t	31,0	26,7
Zuckererzeugung	Mio. t	5,1	4,4

Zuckererzeugung aus Rüben und Raffination

Für die Südzucker-Gruppe wurden 2004/05 auf einer Fläche von insgesamt 495.200 (498.800) ha Rüben angebaut. Der Zuckerertrag lag mit im Durchschnitt 9,7 (8,4) t/ha deutlich über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden aus 31,1 (26,7) Mio. t Zuckerrüben 4,80 (4,17) Mio. t Zucker gewonnen, einschließlich der Raffination von Rohzucker erreichte die Zuckererzeugung im Konzern 5,13 (4,44) Mio. t.

Im Bereich der Südzucker-Gesellschaften in der EU 25 lag die Rübenanbaufläche bei 479.600 (477.800) ha. Deutlich hingegen fiel der Anstieg bei der Rübenenernte aus, die auf 30,6 (26,3) Mio. t wuchs. Die Zuckererzeugung stieg aufgrund des hohen Zuckerertrages von 9,9 (8,6) t/ha auf 4,74 (4,11) Mio. t.

Bei den Gesellschaften in der EU 15 blieb die Rübenanbaufläche im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 361.400 ha, wogegen die Rübenenernte auf 25,2 (21,6) Mio. t und der Zuckerertrag auf 10,8 (9,4) t/ha

anstiegen. Daraus ergibt sich eine Zuckererzeugung aus Rüben von 3,89 (3,39) Mio. t.

In den 2004 neu zur EU gekommenen Ländern hat sich die Rübenanbaufläche der Südzucker-Gesellschaften auf 118.200 (116.500) ha erhöht. Stärker fiel der Anstieg bei der Rübenmenge aus, die auf 5,4 (4,7) Mio. t angewachsen ist, der Zuckerertrag erreichte 7,2 (6,2) t/ha. Es wurden insgesamt 0,86 (0,72) Mio. t Zucker erzeugt.

Zuckerabsatz

Der konsolidierte Gesamtabsatz aller Konzerngesellschaften lag im Geschäftsjahr 2004/05 mit 4.689.600 (4.746.000) t Zucker nahezu auf Vorjahresniveau. Dieses Ergebnis resultiert einerseits aus einem um 2,2 % gegenüber Vorjahr zurückgegangenen Inlandsabsatz und andererseits aus um 1,3 % gegenüber Vorjahr gestiegenen Exporten.

Der konsolidierte Gesamtabsatz der EU 25-Konzerngesellschaften lag im Geschäftsjahr 2004/05 bei 4.430.200 (4.526.300) t Zucker; dies entspricht einem Minderabsatz von 2,1 % gegenüber Vorjahr. Absatzrückgängen im Inland von 3,8 % und in der EU von 3,2 % standen um 1,9 % gestiegene Drittlandsexporte gegenüber.

Der Absatz der EU 15-Gesellschaften hat im Geschäftsjahr 3.819.700 (3.868.100) t Zucker erreicht.

Die Gesellschaften in den neuen EU-Ländern haben mit 610.500 (658.200) t Zucker einen Absatzrückgang um rd. 7 % hinnehmen müssen. Der Inlandsabsatz blieb nicht zuletzt wegen des EU-Beitritts und der damit verbundenen Probleme um rd. 9 % unter Vorjahr.

Die osteuropäischen Zuckergesellschaften außerhalb der EU haben im Geschäftsjahr 2004/05 mit einem Gesamtabsatz von 259.400 (227.300) t Zucker eine Zunahme von 14 % erzielt. Bei einem Absatzanstieg im Inland um rd. 19 % gingen die Exporte wesentlich zurück.

Segment Spezialitäten

Das Segment Spezialitäten umfasst die Aktivitäten in den Bereichen ORAFI/Palatinit, Stärke, PortionPack, Surafti, Freiburger, Frucht und Bioethanol.

Die Palatinit GmbH konnte das dynamische Wachstum mit dem Zuckeraustauschstoff Isomalt fortsetzen. Alle führenden Süßwarenhersteller, ob in Japan, Südamerika, den USA oder Europa, haben Isomalt-haltige Süßwaren in ihr Produktsortiment aufgenommen.

Die ORAFI-Gruppe ist im Bereich Food Ingredients mit ernährungsspezifischen und funktionellen Produkten auf Chicorée-Basis sowie Reis-Ingredients und Sirupen auf Fructose-Basis erfolgreich tätig. ORAFI ist es auch 2004/05 gelungen, mit den auf Chicorée basierenden Inulinprodukten trotz des durch mehr Wettbewerb gekennzeichneten Marktes weiter voranzukommen.

Die Mais- und Kartoffelstärke-Aktivitäten der Südzucker-Gruppe in Österreich, Ungarn und Rumänien werden von AGRANA wahrgenommen. Produktion und Umsatz entwickelten sich im Wesentlichen positiv.

Die PortionPack Europe-Gruppe ist im Bereich Portionsartikel für die Gastronomie und Großverbraucher tätig und nimmt eine europaweit führende Position ein. Trotz der schwierigen Marktbedingungen konnte der Umsatz mit 112 (114) Mio. € nahezu gehalten und das operative Ergebnis verbessert werden.

Die Surafti-Gruppe erzeugt und vertreibt hauptsächlich Fondant sowie andere auf Zucker basierende Nischenprodukte für die europäische Backwarenindustrie. Der Umsatz konnte mit 98 (97) Mio. € im Geschäftsjahr 2004/05 gut behauptet werden.

Die Freiburger-Gruppe stellt tiefgekühlte und gekühlte Pizzen sowie tiefgekühlte Pasta- und Baguette-Gerichte her und ist mit einem Marktanteil von rd. 20 % der größte Tiefkühl-Pizza-Hersteller in der EU. Die Marktposition in Deutschland konnte trotz schwieriger

Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten

		2004/05	2003/04
Umsatz	Mio. €	1.309	1.180
Operatives Ergebnis	Mio. €	163	144
Operative Marge	%	12,4	12,2
ROCE	%	14,3	17,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	356	101
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	117	72
Mitarbeiter		5.493	4.161

Rahmenbedingungen gut behauptet und das Exportgeschäft weiter gestärkt werden.

Der über AGRANA aufgebaute Fruchtbereich setzt sich aus den Unternehmen Atys – einschließlich Dirafrost –, Vallø Saft, Steiererobst und Wink mit derzeit 37 Produktionsstätten, davon 14 außerhalb Europas, zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde (auf Basis einer Pro-forma-Rechnung aller Gesellschaften) einen Umsatz von rd. 630 Mio. €. Hiervon entfallen rd. 520 Mio. € auf Fruchtzubereitungen und 110 Mio. € auf Fruchtsaftkonzentrat. Der Anteil am Weltmarkt beläuft sich auf rd. 37 % bei Fruchtzubereitungen (Molkerei-, Backwaren- und Speiseeisbereich) und rd. 9 % bei Fruchtsaftkonzentrat (Apfel- und Buntsäfte).

Anfang Februar 2004 wurde der Grundstein zur Errichtung einer in Konzeption und Dimension neuartigen Bioethanolanlage in Zeitz, Sachsen-Anhalt, gelegt. Produktion und Vermarktung der Produkte erfolgt über die Südzucker Bioethanol GmbH unter der neuen Dachmarke CropEnergies. Die Anlage, die auf eine jährliche Verarbeitungsleistung von 700.000 t Weizen ausgelegt ist kann jährlich über 260.000 m³ Ethanol zur Vermarktung an die Mineralöl- und petrochemische Industrie erzeugen. Der Markt entwickelt sich positiv. Wir gehen davon aus, im laufenden Geschäftsjahr den geplanten Absatz zu erreichen, da zahlreiche Anlagen zur Herstellung des Methanol-basierten Kraftstoffadditivs MTBE auf das Ethanol-basierte ETBE umgestellt werden.

Geschäftsentwicklung im Konzern

		2004/05	2003/04
Umsatz	Mio. €	4.827	4.575
Operatives Ergebnis	Mio. €	523	479
Operative Marge	%	10,8	10,5
ROCE	%	11,3	11,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	500	307
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	590	181
Mitarbeiter		17.494	17.973

Konzernumsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Südzucker-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2004/05 um 252 Mio. € bzw. 5,5 % auf 4.827 (4.575) Mio. €. Das operative Ergebnis wuchs überproportional um 9,2 % von 479 Mio. € im Vorjahr um 44 Mio. € auf 523 Mio. €, das bislang höchste Ergebnis der Südzucker-Gruppe.

Im Segment Zucker war der Umsatzzuwachs von 3.395 Mio. € um 3,6 % auf 3.518 Mio. € von der positiven Entwicklung in Osteuropa getragen. Dort hat die zum 1. Mai 2004 erfolgte EU-Erweiterung zu dem erwarteten starken Umsatzanstieg von 373 Mio. € auf 562 Mio. € geführt. Im Bereich der EU 15 war dagegen ein Rückgang der Umsatzerlöse um rd. 2,2 % zu verzeichnen. Grund hierfür war die geringe Zuckererzeugung der Kampagne 2003, wodurch weniger Zucker für den Export im Geschäftsjahr 2004/05 zur Verfügung stand. Weitere Belastungen ergaben sich aus dem Preisdruck und einem Rückgang der Mischfutter- und Melasseerlöse.

Im Segment Spezialitäten setzte sich die positive Umsatzentwicklung mit einem Anstieg von 1.180 Mio. € um 129 Mio. € bzw. 11,0 % auf 1.309 Mio. € fort. Der Umsatzanstieg wurde etwa zur Hälfte von einem fortgesetzten Wachstum im Bereich Functional Food, Freiburger und Stärke erzielt. Verstärkt wurde der Umsatzzuwachs im Spezialitätensegment durch die Integration von Steirerobst (neun Monate 2004/05) und Stateside (im Vorjahr sechs Monate).

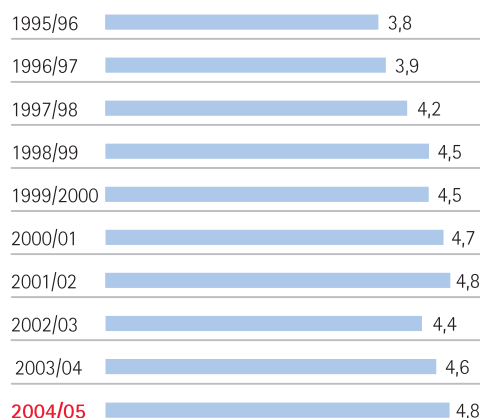
Das operative Ergebnis war durch die gute Entwicklung im Segment Spezialitäten und den Ergebnisanstieg osteuropäischer Zuckergesellschaften gekennzeichnet. Der Zuwachs im Segment Zucker um 7,7 % von 335 Mio. € auf 360 Mio. € wurde von der Entwicklung im Segment Spezialitäten erneut übertroffen. Dort ist es gelungen, das operative Ergebnis von 144 Mio. € um 12,5 % auf 163 Mio. € zu steigern.

Die operative Marge (operatives Ergebnis zu Umsatz) konnte im Konzern von 10,5 % im Vorjahr auf 10,8 % verbessert werden.

Der Anstieg des operativen Ergebnisses im Segment Zucker war auf die positive Entwicklung der osteuropäischen Zuckergesellschaften zurückzuführen. Der EU-Beitritt der osteuropäischen Länder, in denen Südzucker mit einem Quotenzuckeranteil von 24 % stärker vertreten ist als in der EU 15, führte zu einem deutlichen Ergebniszuwachs. Dabei konnte eine bessere operative Marge als in den Gesellschaften der EU 15 erreicht werden. Die ganzjährige Einbeziehung der in der Śląska Spółka Cukrowa Holding zusammengefassten neun schlesischen Zuckerfabriken (im Vorjahr neun Monate) verstärkte diese Entwicklung. Die Ergebnisse der deutschen, belgischen, französischen und österreichischen Zuckergesellschaften waren

Umsatzentwicklung

in Mrd. €



durch Preisrückgänge insbesondere beim Drittlands-export von Quotenzucker, geringere C-Zucker-Ergebnisbeiträge und höhere Energie- und Kokskosten belastet.

Im Segment Spezialitäten konnte wieder eine zweistellige Ergebnisverbesserung um 12,5 % auf 163 Mio. € erreicht werden. Das Wachstum des Segments war – bereinigt um den Sondereinfluss der Geschäftsjahresangleichung bei Freiberger im Vorjahr – sogar noch stärker. Tragende Säule dieses Wachstums ist weiterhin der Functional Food-Bereich mit deutlich überproportionalen Zuwachsraten. Im Stärkebereich trug die Normalisierung der Rohstoffkosten zu einer klaren Ergebnisstärkung bei.

Die Kapitalrendite ROCE (Return on Capital Employed = Operatives Ergebnis:Capital Employed) blieb mit 11,3 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 11,7 %, was trotz der gestiegenen Kapitalbindung durch die erfolgreiche Ergebnisentwicklung erreicht wurde.

Neben dem operativen Ergebnis konnten auch das Restrukturierungsergebnis und das Ergebnis aus Sondereinflüssen um 46 Mio. € auf 13 Mio. € verbessert werden. Wesentlicher Grund hierfür war der Wegfall der Restrukturierungsaufwendungen, die im Vorjahr

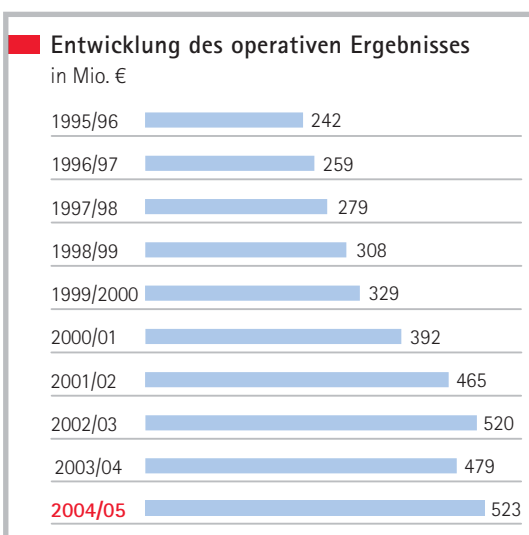
mit der Schließung von Zuckerfabriken in Belgien und Polen sowie der Altersteilzeitregelung bei Südzucker einhergingen. Aus der erfolgreichen Endplatzierung eines Pakets von Fresenius-Aktien sowie dem Verkauf der restlichen 10%-Aktienanteile an der KWS Saat AG konnten weitere Sondererträge realisiert werden. Dagegen waren Belastungen aus Pellets angefallen, die nicht als Futtermittel vermarktet werden konnten.

Das Finanzergebnis verringerte sich von –53 Mio. € im Vorjahr auf –79 Mio. € im Geschäftsjahr 2004/05. Grund hierfür war der Anstieg des Zinsergebnisses infolge der ausgeprägten Investitionsphase. Im Finanzergebnis sind Beteiligungserträge von 16 Mio. € aus der erstmals at equity einbezogenen Atys-Gruppe sowie der Eastern Sugar enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 458 Mio. € und lag um 64 Mio. € bzw. 16,2 % über dem Vorjahr mit 394 Mio. €. Die Ertragsteuerquote im Konzern konnte bei 21,7 (21,9) % gehalten werden. Hierzu trug die österreichische Körperschaftsteuerreform mit einer Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % maßgeblich bei. Aber auch in den osteuropäischen EU-Ländern liegt die Steuerbelastung durchschnittlich bei knapp 19 %. Bei einem Steuer-aufwand von 99 (86) Mio. € ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 358 Mio. €, der um 16,6 % über dem Vorjahreswert von 307 Mio. € liegt. Der Anteil der Südzucker-Aktionäre an diesem Ergebnis beträgt 298 Mio. €, 17,1 % mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die Anzahl der Aktien entspricht dies einem Nettoergebnis von 1,73 €/Akte nach 1,48 €/Akte im Vorjahr.

Finanzierungsrechnung

Das Geschäftsjahr 2004/05 war gekennzeichnet durch Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 500 Mio. €, die um 193 Mio. € über den Investitionen des Vorjahres in Höhe von 307 Mio. € lagen. Schwerpunkt war die innerhalb eines Jahres errichtete Bioethanolproduktionsanlage mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 200 Mio. € am Standort Zeitz. Die Investitionen



in die Erweiterung der Isomalt-Produktionskapazitäten am Standort Offstein wurden fortgesetzt. Der wachsenden Nachfrage nach Raftiline®/Raftilose®-Produkten wird durch den Bau einer ORAFI-Produktion in Chile Rechnung getragen.

Südzucker nutzte die Möglichkeit zum Erwerb von 14,2 % Anteilen von institutionellen Investoren an der Raffinerie Tirlmontoise im Umfang von 368 Mio. €. Insgesamt wurde damit der Anteil an der R.T./SLS-Gruppe auf 99,6 % erhöht; 0,4 % der Anteile halten die belgischen Rübenanbauer. Zusammen mit den Anteilaufstockungen bei Atys und Steirerobst sowie dem Erwerb von Wink wurden 590 Mio. € in Finanzanlagen investiert.

Die Gesamtinvestitionen von 1.090 Mio. € wurden zum wesentlichen Teil mit Eigenkapital finanziert: zum einen aus dem auf 550 (522) Mio. € gesteigerten Cashflow, zum anderen durch die im Februar 2005 bei der AGRANA und der Z+S Holding AG durchgeführten Kapitalerhöhungen, aus denen dem Konzern-eigenkapital insgesamt 248 Mio. € zufließen.

Der Restbetrag wurde mit kurz- und langfristigen Fremdmitteln finanziert. Zusammen mit den Auswirkungen aus der Veränderung von Working Capital, den erstmals einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Dividendenzahlungen ergibt sich zum Geschäftsjahresende ein Stand der Nettofinanzschulden von 1.672 (1.100) Mio. €.

Bilanz

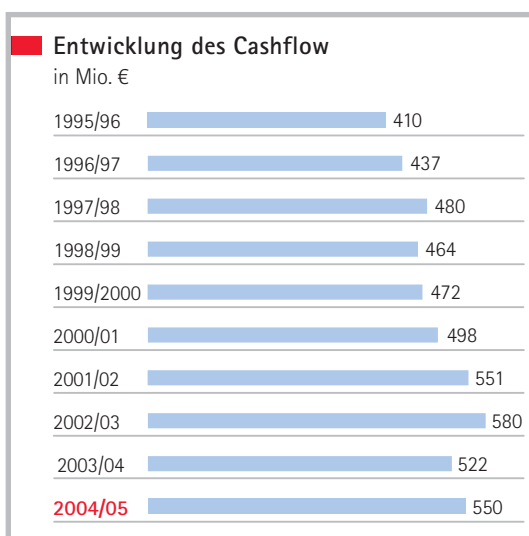
Die Bilanzsumme der Südzucker-Gruppe erhöhte sich um 1.157 Mio. € bzw. 19,2 % auf 7.195 (6.038) Mio. €. Dieser Anstieg ist durch die Investitionen in Bioethanol und die Palatinit- sowie ORAFI-Kapazitätsausweitungen bestimmt. Bei den Finanzanlagen betrifft die Erhöhung im Wesentlichen den Ausbau der Fruchtgruppe mit einer Aufstockung der Beteiligung an der Atys-Gruppe auf 50 %. Der Anstieg der immateriellen

Vermögenswerte um 261 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Erwerb der 14,2 % Anteile an der Raffinerie Tirlmontoise zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 2.386 Mio. € am 29. Februar 2004 um 352 Mio. € auf 2.738 Mio. €. Dem Anstieg durch den Jahresüberschuss von 358 Mio. € sowie Kapitalerhöhungen von 248 Mio. € standen Dividendenzahlungen von 102 Mio. € sowie ein Rückgang bei den Minderheitenanteilen infolge des Erwerbs von 14,2 % Anteilen an der Raffinerie Tirlmontoise S.A. gegenüber. Die Eigenkapitalquote von 38,0 % sowie das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital von 61,1 % unterstreichen die soliden Finanzierungsverhältnisse. Von den Nettofinanzschulden sind 1.216 Mio. € durch Anleihen und Wandelanleihen langfristig finanziert.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 28. Juli 2005 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 0,55 € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 174,8 Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 96,1 Mio. €. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 29. Juli 2005.



Konzernjahresabschluss

Bilanz

28. Februar 2005 (Mio. €)

AKTIVA

	28.02.2005	29.02.2004
Immaterielle Vermögenswerte	1.687,6	1.426,5
Sachanlagen	2.076,7	1.664,6
Finanzanlagen	329,6	267,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,8	5,5
Aktive latente Steuern	13,0	18,2
Langfristige Vermögenswerte	4.111,7	3.382,6
Vorräte	1.954,4	1.645,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige	856,8	704,2
Wertpapiere und flüssige Mittel	272,0	305,6
Kurzfristige Vermögenswerte	3.083,2	2.655,1
Summe AKTIVA	7.194,9	6.037,7

PASSIVA

	28.02.2005	29.02.2004
Gezeichnetes Kapital	174,8	174,8
Kapitalrücklage	951,3	951,3
Gewinnrücklagen	1.065,3	851,0
<i>Anteil der Aktionäre der Südzucker AG am Eigenkapital</i>	<i>2.191,4</i>	<i>1.977,1</i>
Minderheitenanteile am Kapital	546,2	408,8
Eigenkapital	2.737,6	2.385,9
Rückstellungen für Pensionen	393,0	379,1
Rückstellungen für latente Steuern	330,2	333,0
Übrige Rückstellungen	200,3	222,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.215,7	1.079,6
Übrige Verbindlichkeiten	23,5	24,9
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.162,7	2.039,2
Übrige Rückstellungen	409,6	415,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	728,6	325,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige	1.156,4	871,3
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.294,6	1.612,6
Summe PASSIVA	7.194,9	6.037,7

Gewinn- und Verlustrechnung

1. März 2004 bis 28. Februar 2005 (Mio. €)

	01.03.2004 -28.02.2005	01.03.2003 -29.02.2004
Umsatzerlöse	4.826,6	4.575,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	175,7	39,8
Sonstige betriebliche Erträge	97,1	93,4
Materialaufwand	-3.053,5	-2.824,2
Personalaufwand	-585,1	-564,6
Abschreibungen	-201,0	-198,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-737,0	-642,3
Operatives Ergebnis	522,8	479,0
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	13,4	-32,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	536,2	446,4
Zinsergebnis	-94,4	-72,2
Beteiligungsergebnis	15,6	19,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	457,4	393,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-99,9	-86,3
Konzern-Jahresüberschuss	357,5	307,3
davon Anteil der Aktionäre Südzucker AG	297,4	254,6
davon Minderheitenanteil	60,1	52,7
Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	1,73	1,48

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. März 2004 bis 28. Februar 2005 (Mio. €)

	2004/05	2003/04
Konzern-Jahresüberschuss	357,5	307,3
Abschreibungen auf Gegenstände des langfristigen Vermögens	210,7	229,8
Zuschreibungen auf Gegenstände des langfristigen Vermögens	-5,5	-1,1
Abnahme (-)/Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	-1,1	2,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-11,4	-16,2
Cashflow	550,2	522,2
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	-39,9	-20,8
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-32,4	-3,8
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-316,5	-152,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	238,8	-32,3
Veränderung des Working Capital	-110,1	-188,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	400,2	313,0
Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	79,5	211,9
Investitionen		
Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte	-499,8	-306,6
Finanzanlagen einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen	-590,0	-181,0
Zugänge Finanzmittel aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	11,1	5,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-999,2	-270,2
Kapitalerhöhungen	248,0	14,4
Gewinnausschüttungen	-102,3	-127,2
Mittelzufluss aus Anleihen	0,0	250,0
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	414,7	-310,6
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	560,4	-173,4
Veränderung des Finanzmittelbestands	-38,6	-130,6
Einfluss Wechselkursänderungen und Bewertung (IAS 39)	5,0	8,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	305,6	427,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	272,0	305,6
davon: flüssige Mittel	110,5	201,1
Wertpapiere	161,5	104,5

Segmentberichterstattung (Mio. €)

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	2004/05			2003/04		
	Summe Segmente	Zucker	Spezia- litäten	Summe Segmente	Zucker	Spezia- litäten
Umsatzerlöse	4.826,6	3.517,6	1.309,0	4.575,0	3.395,3	1.179,7
Operatives Ergebnis	522,8	359,9	162,9	479,0	334,7	144,3
<i>Operative Marge</i>	<i>10,8 %</i>	<i>10,2 %</i>	<i>12,4 %</i>	<i>10,5 %</i>	<i>9,9 %</i>	<i>12,2 %</i>
Segmentvermögen	6.211,7	4.828,1	1.383,6	5.371,2	4.381,7	989,5
Segmentverbindlichkeiten	2.100,4	1.842,2	258,2	1.800,0	1.635,5	164,5
Capital Employed	4.645,8	3.507,1	1.138,7	4.090,6	3.252,2	838,4
<i>Return on Capital Employed</i>	<i>11,3 %</i>	<i>10,3 %</i>	<i>14,3 %</i>	<i>11,7 %</i>	<i>10,3 %</i>	<i>17,2 %</i>
Investitionen in Sachanlagen	499,8	143,9	355,9	306,6	205,5	101,1
Investitionen in Finanzanlagen	590,0	473,3	116,7	181,0	108,8	72,2
Abschreibungen Sachanlagen	-201,0	-141,9	-59,1	-198,1	-144,1	-54,0
Mitarbeiter	17.494	12.001	5.493	17.973	13.812	4.161

Segmentierung nach Regionen

	2004/05	2003/04
Umsatzerlöse		
Deutschland	1.331,3	1.440,1
Übrige EU 15	2.777,7	2.648,7
EU 15 gesamt	4.109,0	4.088,8
Osteuropa	661,1	443,7
Übriges Ausland	56,5	42,5
	4.826,6	4.575,0
Segmentvermögen		
EU 15 gesamt	5.398,4	4.835,7
Osteuropa	792,1	519,9
Übriges Ausland	21,2	15,6
	6.211,7	5.371,2
Investitionen in Sachanlagen		
EU 15 gesamt	452,6	281,4
Osteuropa	47,2	25,2
	499,8	306,6

Wesentliche Beteiligungen des Südzucker-Konzerns

Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sind nach ihrer Teilkonzernzugehörigkeit dargestellt.

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
				%
Südzucker AG				
Palatinit GmbH ¹	Mannheim		100,0	
Südzucker Bioethanol GmbH ¹	Zeitz		100,0	
Wolteritzer Agrar GmbH	Schkeuditz			74,8
Agrar-und Umwelt AG Loberaue	Zschortau		99,4	
Cukier Malopolski S. A.	Kazimierza Wielka	Polen	94,4	
Cukrownia Ropczyce S. A.	Ropczyce	Polen	51,6	
Cukier Królewski	Krakau	Polen	100,0	
Cukrownia Strzyżów S. A.	Strzyżów	Polen	81,2	
Südzucker Moldova S. A.	Drochia	Moldawien	67,6	
BGD Bodengesundheitsdienst Gesellschaft mbH ¹	Mannheim		100,0	
REKO Erdenvertrieb GmbH ¹	Regensburg		100,0	
Mönnich GmbH ¹	Kassel		100,0	
AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG	Wien	Österreich	50,0	
Raffinerie Tirlemontoise S. A.				
Hottlett Sugar Trading S. A.	Berchem	Belgien	99,6	
Candico S. A.	Merksem	Belgien		62,6
ORAFI Oreya S. A.	Oreya	Belgien		75,5
Remy Industries NV	Wijgmaal	Belgien		99,9
PortionPack Belgium	Herentals	Belgien		100,0
Suikers G. Lebbe S. A.	Oostkamp	Belgien		100,0
PortionPack European Holding B.V.	Oud Beijerland	Niederlande	33,00	67,00
Atlanta Dethmers Beheer BV	Groningen	Niederlande		100,0
James Fleming & Co. Ltd.	Newbridge	Schottland		100,0
Sugarfayre Limited	Ashington	England		100,0
W. T. Mather Ltd.	Ashton	England		100,0
Groupe Nougat Chabert & Guillot	Montélimar	Frankreich		100,0
Groupe Nougat Delavant	Upier	Frankreich		100,0
Saint Louis Sucre S. A.				
Saint Louis Sucre S.N.C.	Paris	Frankreich	85,1	
Saint Louis Sucre International	Paris	Frankreich		100,0
				100,0

¹ Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB.

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
			%	
Sucrerie de Bourgone	Chalon-sur-Saône	Frankreich		50,0
Sucrerie et Distillerie de Souppes-Ouvré Fils S. A.	Paris	Frankreich		44,5
Eastern Sugar BV	Deurne	Holland		49,5
Śląska Spółka Cukrowa Holding	Wrocław	Polen		97,4
Cucrownia Baborów S. A.	Baborów	Polen		91,8
Cucrownia Cerekiew S. A.	Cerekiew	Polen		98,2
Cucrownia Chybie S. A.	Chybie	Polen		75,4
Cucrownia Jawor S. A.	Jawor	Polen		82,7
Cucrownia Łagiewniki S. A.	Łagiewniki	Polen		82,3
Cucrownia Małoszyn S. A.	Małoszyn	Polen		86,7
Cucrownia Otmuchów S. A.	Otmuchów	Polen		86,0
Cucrownia Pastuchów S. A.	Pastuchów	Polen		82,8
Cucrownia Pustków S. A.	Kobierzyce	Polen		83,6
Cucrownia Racibórz S. A.	Racibórz	Polen		82,3
Cucrownia Strzelin S. A.	Strzelin	Polen		85,3
Cucrownia Swidnika S. A.	Pszemno	Polen		76,8
Cucrownia Wielun S. A.	Wielun	Polen		75,1
Cucrownia Wrocław S. A.	Wrocław	Polen		78,4
Cucrownia Wróblin S. A.	Lewin Brzeski	Polen		78,7
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft¹	Wien	Österreich	37,8	
AGRANA Zucker GmbH	Wien	Österreich		100,0
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn		87,6
Moravskoslezské Cukrovary A. S.	Hrusovany	Tschechien		97,6
S.C. Danubiana Roman S. A.	Roman	Rumänien		99,6
S.C. Zaharul Romanesc S. A.	Buzau	Rumänien		86,5
Slovenské Cukrovary a.s.	Rimavská Sobota	Slowakei		100,0
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó	Szabadegyhazar	Ungarn		50,0
SC A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Tandarei	Rumänien		100,0
Vallø Saft A/S	Køge	Dänemark		100,0
Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Raaba	Österreich		55,7
Wink Service und Logistik GmbH	Bingen/Rhein			100,0
Atys S.A.	Paris	Frankreich		50,0
Freiberger Holding GmbH²	Berlin		100,0	
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Prod.-/Vertr. KG ³	Berlin			100,0
PrimAS Tiefkühlprodukte GmbH	Oberhofen	Österreich		100,0
Stateside Foods Ltd.	Westhoughton	Großbritannien		100,0

¹ Stimmrechtsmehrheit.

² Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB.

³ Befreiung nach § 264b HGB.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 24. November 2004 abgegeben. Sie ist den Aktionären im Internet auf unserer Homepage <http://www.suedzucker.de> zugänglich.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. März 2005 hat AGRANA weitere 6 % der Anteile an der Atys-Gruppe, Frankreich, erworben und den Anteil an den weltweit agierenden Fruchtzubereitungsunternehmen auf 56 % erhöht. Atys wird im Geschäftsjahr 2005/06 in die Vollkonsolidierung einbezogen.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt von 96.185.083,52 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,55 € je Aktie auf 174.787.946 Stückaktien	96.133.370,30 €
Vortrag auf neue Rechnung	51.713,22 €
Bilanzgewinn	96.185.083,52 €

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 29. Juli 2005.

Mannheim, den 13. Mai 2005
DER VORSTAND

Dr. Spettmann Dardenne Dr. Kirsch Kölbl Prof. Dr. Kunz Marihart Dr. Müller Rostand

Der nach deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Südzucker AG, der von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt. Er kann bei der Gesellschaft angefordert werden.

■ Termine

Bericht 1. Quartal 2005/06	15. Juli 2005
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2004/05	28. Juli 2005
Bericht 2. Quartal 2005/06	14. Oktober 2005
Bericht 3. Quartal 2005/06	13. Januar 2006
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2005/06	31. Mai 2006
Bericht 1. Quartal 2006/07	14. Juli 2006
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2005/06	27. Juli 2006

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 6 21 42 1-0
Telefax: +49 6 21 42 1-393
<http://www.suedzucker.de>

Investor Relations
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 6 21 42 1-244
Telefax: +49 6 21 42 1-463

Wirtschaftspresse
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 6 21 42 1-409
Telefax: +49 6 21 42 1-425

Den ausführlichen Geschäftsbericht (deutsch, englisch) und den Jahresabschluss der Südzucker AG senden wir Ihnen gerne zu. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/downloads stehen pdf-Dateien des deutschen und englischen Geschäftsberichts zum Download.

Satz und Gestaltung: trio-group, Mannheim
Druck und Weiterverarbeitung: Color Druck, Leimen

© 2005

